Universität Basel

Geschichte studieren in Basel

Das Bachelorstudienfach Geschichte

Dr. Olivia Hochstrasser
Geschäftsführung Departement Geschichte
Unterrichtskommission Geschichte
Kontakt: uk-geschichte@unibas.ch

Dezember 2020

Universität Basel

Departement Geschichte

Geschichte - was ist das?

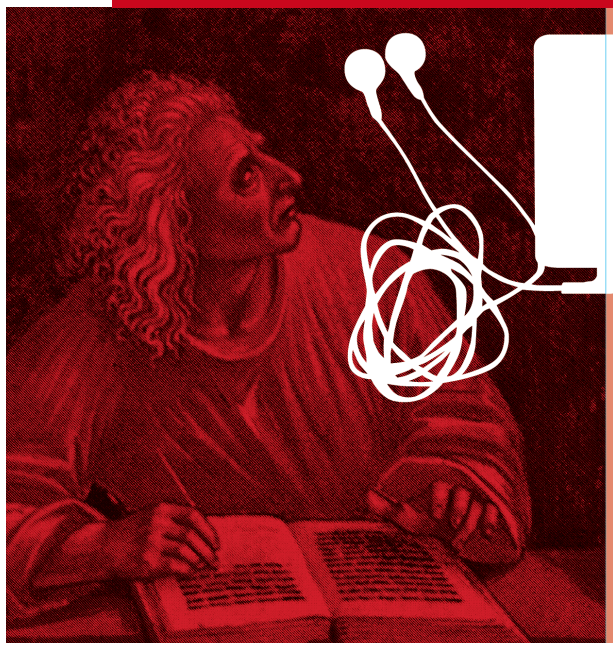
DEPARTEMENT GESCHICHTE | DEPARTMENT OF HISTORY

«Wer die Enge seiner Heimat begreifen will, der reise. Wer die Enge seiner Zeit ermessen will, studiere Geschichte.»

Kurt Tucholsky

«The object of critical history-writing is the present, though its materials come from the archives of the past.»

Joan Scott



«Der schönste, reichste, beste und wahrste Roman, den ich je gelesen habe, ist die Geschichte.»

Jean Paul

«Geschichte ist das, was ein Zeitalter an einem anderen interessiert.»

Jacob Burckhardt

«History is written backward but lived forward. Those who know the end of the story can never know what it was like at the time.»

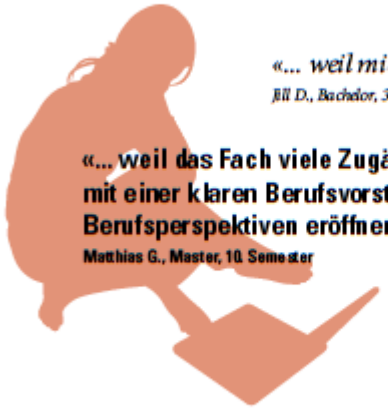
Cicely Veronica Wedgwood

Universität Basel

Departement Geschichte

Geschichte studieren – warum?

ich studiere Geschichte ...



«... weil mich die Vielfältigkeit und Vielseitigkeit des Faches reizt.»
Jill D., Bachelor, 3. Semester

«... weil das Fach viele Zugänge ermöglicht, das analytische Denkvermögen schärft und mit einer klaren Berufsvorstellung und verschiedenen Erfahrungswerten interessante Berufsperspektiven eröffnen kann.»
Matthias G., Master, 10. Semester

«... weil ich gerne den sogenannten Tatsachen auf den Grund gehe, um herauszufinden, ob sie tatsächlich ‹Tatsachen› sind.»
Anna D., Bachelor, 5. Semester

«... weil ich mögliche Antworten auf den Zustand der Welt von heute in den Ereignissen der Vergangenheit suchen möchte und weil dieses Fach so vielseitig, spannend und lehrreich ist.»
Judith R., Bachelor, 6. Semester

«... weil die Beschäftigung mit Menschen in fremden Zeiten und Gesellschaften immer wieder überraschende Einsichten bringt und zeigt, dass vieles, was wir als selbstverständlich akzeptieren, geschichtlich geworden ist.»
Jan S., Master, 12. Semester

«... weil mich die Arbeit mit Quellen fasziniert, Archivarbeit gefällt mir.»
Eliah S., Bachelor, 6. Semester

«... weil ich es spannend finde, die Perspektive zu wechseln, um zu neuen und unerwartenden Erkenntnissen zu kommen.»
Anna G., Bachelor, 5. Semester

«... weil Geschichte das Bewusstsein erweitert und einem den Blick ‹über den Tellerrand› erlaubt.»
Nadja H., Bachelor, 3. Semester

«... weil sich mir die heutige Welt erst erschliesst, wenn ich die Vergangenheit kenne.»
Nadja H., Master, 8. Semester

«... weil es seit meiner Schulkarriere das einzige Fach ist, das mich nie enttäuscht hat.»
Mirco M., Master, 10. Semester

Universität Basel

Departement Geschichte

Geschichte in Basel – ein Fach mit vielen Gesichtern

DEPARTEMENT GESCHICHTE | DEPARTMENT OF HISTORY

WIR HABEN DIE BESTEN STORIES

UNI BASEL

GESCHICHTE STUDIEREN IN BASEL

Entdecken Sie die Vielfalt des Faches, die Profile der Basler Geschichtswissenschaft und unsere sechs Studienschwerpunkte:

Geschichte Europas
Renaissance
Geschichte Afrikas
Schweizer Geschichte
Osteuropäische Geschichte
Geschlechtergeschichte

EUROPA

MEHR ALS EIN KONTINENT

Dieses Tüchlein wurde um 1790 im Auftrag einer Schweizer Firma in der Textilmanufaktur Favre-Petitpierre im französischen Nantes produziert. Solche «toiles indiennes» oder kurz «Indiennes» wurden im 19. Jahrhundert zu einem Standardprodukt der europäischen Textilindustrie – und zugleich zu einem Rohstoff im organisierten Sklavenhandel zwischen Europa, Afrika und Amerika. Europäische Sklavenhändler tauschten in Westafrika die Textilien gegen gefangengenommene Afrikaner ein, die dann als Sklaven nach Brasilien oder in die USA weiterverschifft wurden. Die Geschichte der «Indiennes» illustriert, dass die Geschichte Europas nie nur eine europäische war, sondern immer auch eine der transnationalen globalen Verflechtungen.

STUDIENSCHWERPUNKT EUROPÄISCHE GESCHICHTE Das Studium der Europäischen Geschichte gibt epochenübergreifende Einblicke in die Geschichte europäischer Räume von Schweden bis Sizilien und von Polen bis Portugal. Im Zentrum stehen Beziehungen zwischen europäischen Staaten und Gesellschaften, politische und wirtschaftliche Entwicklungen, der Umgang mit Krisen und Konflikten oder Vorstellungen von europäischer Identität. Europa wird dabei nicht einfach als geographische Grösse verstanden, sondern als ein politischer und kultureller Raum, der zu verschiedenen Zeiten unterschiedlich interpretiert wurde. Das Studium ermöglicht es, die historischen Grundlagen der Geschichte Europas kennenzulernen und dadurch auch die Gegenwart Europas und der Schweiz besser zu verstehen.

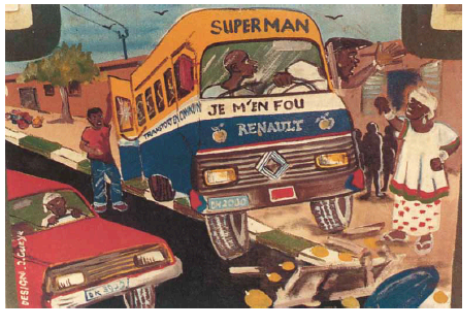
DID WOMEN HAVE A RENAIS-SANCE?

So fragte 1970 die amerikanische Historikerin Joan Kelly-Gadol provokativ und kritisierte den Renaissancebegriff, weil er die Geschichte «der Hälfte der Menschheit» überhaupt nicht einfangen könne. Nicht zuletzt diese Kritik führte in den folgenden Jahren zu einer neuen, innovativen Renaissanceforschung, die nicht mehr länger auf die Geschichte von Eliten begrenzt ist.

STUDIENSCHWERPUNKT RENAISSANCE Renaissance fasziniert bis heute. Mit der Erfindung von Buchdruck, Pulver und Kompass wies sie den Weg in die Moderne. Ihre Kunstwerke sind noch immer Massstab für Schönheit. Wer hinter die Fassade dieser «schönen Zeit» schaut, kann eine andere Geschichte entdecken. Sie handelt ebenso vom schönen Schein staatlicher Gewalt, von Zwangsheirat, von ungleichen Tauschverhältnissen und vom Gefühl europäischer Überlegenheit. Als Denkfigur verstanden, zeigt Renaissance auch, wie Gesellschaften auf Geschichte zurückgreifen, um sich und ihre Projekte als zukunftsweisend darzustellen.

BASEL GOES AFRICA

Die Spielzeugautos aus recyceltem Blech sind beliebte Souvenirs aus Afrika. Zugleich verweisen sie auf die lange Geschichte des Handels und Transports in Afrika. Die Verbreitung des Autos im Laufe des 20. Jahrhunderts brachte besonders tiefgreifende Veränderungen mit sich. AfrikanerInnen waren dabei keineswegs einfach Konsumenten europäischer Produkte, sie wussten Altes und Neues aus Europa und Afrika innovativ zu nutzen und zu gestalten.



STUDIENSCHWERPUNKT GESCHICHTE AFRIKAS Vorstellungen von Afrika sind heute noch oft von Vorurteilen und Stereotypen geprägt. Doch Afrika und seine Geschichte sind komplex und vielfältig. Die Geschichte Afrikas zeugt nicht nur von Konflikten und ökonomischen Problemen, sondern vor allem auch von Austausch und Begegnungen – innerhalb Afrikas und zwischen Afrika, Europa und anderen Regionen. Der Blick nach Afrika eröffnet so immer neue Perspektiven auf Europa und die Welt – und auf die Schweiz, obwohl diese keine eigenen Kolonien besass. Gerade in Basel haben die wichtigen Basler Handelsfamilien, die Basler Mission und auch die Anti-Apartheit-Bewegung vielfältige Spuren einer schweiz-afrikanischen Beziehungsgeschichte hinterlassen. Sie machen ein Studium der afrikanischen Geschichte in Basel besonders interessant.

«FREUDE HERRSCHT!»

«Bonjour Monsieur Nicollier, c'est Adolf Ogi! Grüss Gott! Freude herrscht, Monsieur Nicollier!» Mit diesen Worten gratulierte Bundesrat Adolf Ogi am 7.August 1992 in einer Live-Schaltung aus dem Verkehrshaus Luzern dem ersten Schweizer Astronauten Claude Nicollier an Bord der Raumfähre Atlantis zu seiner erfolgreichen Mission. Mit Blick auf das 700-Jahre-Jubiläum der Schweiz ein Jahr zuvor versicherte Ogi dem Astronauten und allen Zuschauern und Zuhörern «... wie sehr sich der Bundesrat und alle Landsleute freuen, dieses achte Jahrhundert unserer Schweizerischen Geschichte mit einem derart resolut der Zukunft zugewandten Ereignis beginnen zu dürfen..»

STUDIENSCHWERPUNKT SCHWEIZER GESCHICHTE Als Willensnation wurde die Schweiz auf eine Geschichte gegründet, die 1291 beginnt. Wer die heutige Schweiz verstehen will, muss nach den Spannungsverhältnissen dieser Geschichte in früheren Zeiten fragen: Die Beziehung zwischen ländlicher Schweiz und städtischen Zentren. Der Wandel politischer Solidaritäten und Konflikte zwischen den Ständen, aber auch zwischen der Eidgenossenschaft und den sie umgebenden europäischen Grossmächten. Das Verhältnis zwischen lokaler Verbundenheit und globaler Vernetzung eines Transitlandes in der Mitte Europas. Als moderner Nationalstaat erst 1848 gegründet, verfügt die Schweiz über eine Geschichte, die bis ins Mittelalter zurückreicht und das Land bis heute prägt. Sie zu entdecken lohnt sich.

RUSSLANDS «STÄHLERNES BAND»

Pariser Weltausstellung im Jahr 1900: Im Pavillon des Russischen Reiches laden vier luxuriöse Eisenbahnwaggons zu einer imaginären Reise Moskau-Peking ein. Man erwarb eine Fahrkarte, nahm im Speisewagen Platz, die Stationsglocke läutete, der edle Zug setzte sich scheinbar in Bewegung und vor den Fenstern zog die weite Landschaft Sibiriens vorbei – auf einem von Künstlern der Pariser Oper gestalteten Panoramagemälde. Der gewaltige Erfolg der Inszenierung kündigte von Erwartungen der Menschen an das noch junge 20. Jahrhundert. Die Sibirische Bahn versprach einen Sieg über Raum und Zeit, eine Intensivierung des «Weltverkehrs». Wenig später begann der Run auf Fahrkarten und bald schwärmten die ersten westlichen Reiseberichte von der Überwindung des Raumes und vom Komfort der Luxuszüge. Der Mythos der Transsibirischen Eisenbahn war geboren.

STUDIENSCHWERPUNKT OSTEUROPÄISCHE GESCHICHTE Die Vielfalt der geographischen und kulturellen Räume Osteuropas sind im Studium vor allem durch die Geschichte Russlands und Ostmitteleuropas, aber auch Südosteuropas vertreten. Zu den Schwerpunkten zählen die vergleichende Imperiengeschichte, die Geschichte geographischer Mobilität und Raumwahrnehmung, die Umwelt- und Tourismusgeschichte und die Kulturgeschichte der Diplomatie.

Seit mehr als 50 Jahren sind Barbie und ihr Freund Ken in den Mädchenzimmern der westlichen Welt präsent. Ihre Kleider, Schuhe, Perücken und Accessoires verändern sich im Sog von Mode und Zeitgeist rasant – «die Barbie» selbst jedoch bleibt unverändert: blond, langhaarig, grossäugig, mit den Idealmassen 99-46-84. Weiblichkeit und Männlichkeit der beiden Figuren sind unmissverständlich, die Kennzeichen dieser Geschlechterdifferenz scheinbar ahistorisch. Indes: Gerade solche Stereotypen zeugen weder von einer unveränderlichen Natur des Geschlechterunterschieds, noch von Stillstand in der Geschichte der Weiblichkeit und Männlichkeit. Ihre Beharrlichkeit ist vielmehr immer auch eine Reaktion auf faktisch tiefgreifende Veränderungen im Verhältnis der Geschlechter.

STUDIENSCHWERPUNKT GESCHLECHTERGESCHICHTE Geschlechtergeschichte befasst sich mit historischen Interpretationen von Geschlechterdifferenz und ihren Bedeutungen für Individuen und Gesellschaft. Wie wurden Geschlechterunterschiede historisch unterschiedlich verfasst und begründet? Welche Identitäten, Positionen, Beziehungen und Handlungsspielräume wurden zu verschiedenen Zeiten aus Annahmen über die Geschlechtszugehörigkeit abgeleitet? Wie prägten Vorstellungen über die Geschlechterdifferenz gesellschaftliche, wirtschaftliche, politische, kulturelle und ideelle Verhältnisse?

Universität Basel

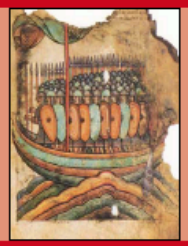
Departement Geschichte

Das Bachelorstudienfach Geschichte – wie geht das?

Bachelor Geschichte

Einführung in das Geschichtsstudium **10 KP**	Grundstudium in 4 Epochen **29 KP**	Vertiefung in 2 Schwerpunktepochen **11 KP**	Bachelorprüfung **5 KP**
Einführungskurs 8 KP Vorlesung 2 KP **Einführungsmodul**	Proseminar und Vorlesung in **Basis Alte Geschichte** 5 KP **Basis Mittelalter** 5 KP **Basis Frühe Neuzeit** 5 KP **Basis Neuere/ Neueste Geschichte** 5 KP	Seminare in **Aufbau Alte Geschichte** 3 KP **Aufbau Mittelalter** 3 KP **Aufbau Frühe Neuzeit** 3 KP **Aufbau Neuere / Neueste Geschichte** 3 KP	Klausur
	3 Proseminararbeiten je 3 KP	1 Seminararbeit 5 KP	
	Theorie- und Methodenkompetenz **8 KP** Übungen, Vorlesungen **Archive / Medien / Theorien**		
	Interessen und Perspektiven **12 KP** Frei wählbare Lehrveranstaltungen **Wahlbereich**		

BREITE AUSBILDUNG IN 4 EPOCHEN



Geschichte in Basel, das heisst

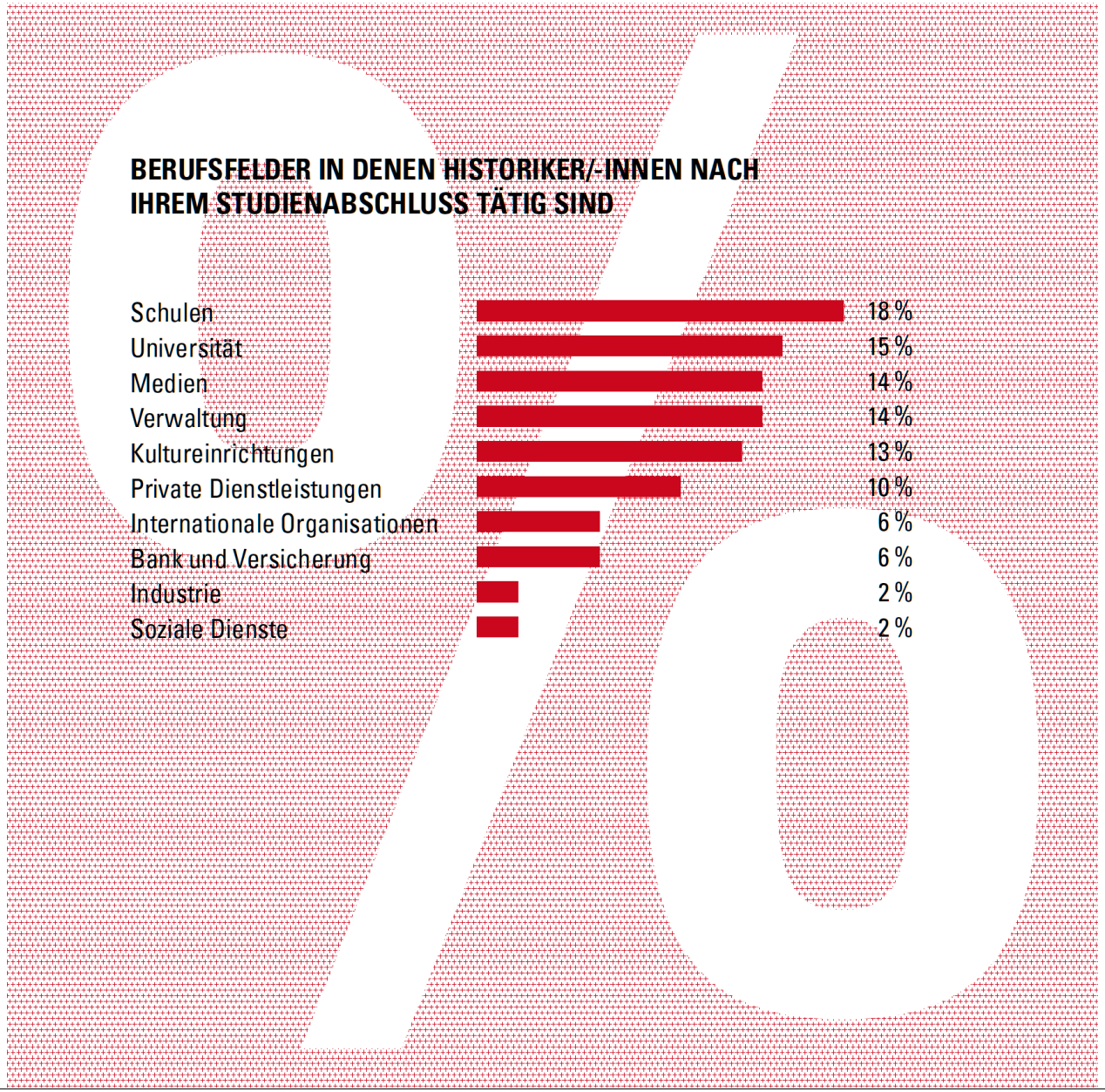
FLEXIBLE STUDIENGESTALTUNG
VIELFÄLTIGES LEHRANGEBOT
BREITE AUSBILDUNG IN VIER EPOCHEN
ARBEIT IN ÜBERSCHAUBAREN GRUPPEN
AUSLANDSSEMESTER
INDIVIDUELLES STUDIENPROFIL
THEORIE- UND METHODENAUSBILDUNG
LERNEN IN ZWEI FÄCHERN
ARCHIVPRAXIS
INTERDISZIPLINÄRE PERSPEKTIVEN
BERUFSORIENTIERUNG
... UND VIELES MEHR

Universität Basel

Departement Geschichte

Berufsperspektiven!

Statistische Impressionen



GESCHICHTE ERÖFFNET PERSPEKTIVEN*

***Konkrete Berufe** Adjunktin der Staatskanzlei des Regierungsrates BS, Botschafter bei der Schweizer Botschaft in Paraguay, Pressesprecherin bei der Credit Suisse Private Banking, Staatsarchivarin des Kantons Basel Stadt, Leiterin Museum Burghalde Lenzburg, Assistant Professor am Department of History University of California, Stabsmitarbeiterin Direktion Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW, Leiter der IKRK-Delegation in Sarajevo, Afrikakorrespondent der NZZ, Politischer Referent für Nordeuropa und Nordamerika und Diplomatischer Adjunkt EDA Bern, Leiter Unternehmenskommunikation des Verkehrsunternehmens BLS AG, Mitarbeiterin der juristischen Abteilung des Mieterinnen- und Mieterverbandes Basel Stadt, Vorsteherin des Finanzdepartements BS, Freie Wissenschaftliche Lektorin, Leiter Amt für Ausbildungsbeiträge ED Basel, Pressesprecher Cargo Domizil/SBB, Leiter Weiterbildungsmonitoring der Fachstelle Erwachsenenbildung Baselland, Projektleiterin/Geschäftsführerin des Verein Basler Geschichte, Prorektorin Forschung und Wissensmanagement Pädagogische Hochschule Thurgau, Leiterin Stabsstelle Hochschulen der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion BL, Koordinatorin des Forschungsprojektes «Sites of Mediation»Departement Geschichte Basel, Vizedirektorin und Leiterin Bildung & Vermittlung Historisches Museum Basel, Leiterin der Geschäftsstelle Pro Juventute beider Basel, Assistent am Historischen Seminar der HU Berlin, Chef der Sektion UNO im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten, Direktorin des Gymnasium Bäumlihof Basel, Freier Auslandskorrespondent div. Medien mit Wohnsitz in Irland, Hochschulbeauftragte des Kanons Basel Land, Head Public Relations bei der Credit Suisse Group, Leiterin der Fachstelle Migrationspolitik der Caritas Schweiz, Korrespondent von Schweizer Radio DRS für Afrika mit Sitz in Harare/Zimbabwe, Leiter des Archivs für Zeitgeschichte Zürich, Leiterin der PR von Credit Suisse Privat Banking, Mitarbeiterin Erziehungsdepartement Jugend und Familienangebote, Koordinatorin Verein Frauenstadtrundgang Basel, Professor für Neuere Geschichte Universität Zürich, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit & Information der Gesundheitsorganisation SWICA, Quality Manager Caritas Schweiz, Stellvertreter des deutschen Botschafters in Berlin, Wirtschaftsredakteur beim Schweizer Radio DRS, Archivarin Staatsarchiv Aarau, Attachée der Schweizer Botschaft in Rom, Departementssekretärin Justizdepartement BS, Dokumentarfilmerin bei SF DRS, Leiterin der WWZ Bibliothek und des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs, Generalsekretär Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Baselland, Informationsbeauftragter im Staatsarchiv BS, Kuratorin im Schweizerischen Landesmuseum Zürich, Leiter des schweizerischen Instituts für Informationswissenschaft, Mitarbeiterin Firmenarchiv der Credit Suisse Group Zürich, Professorin für Geschichte des Mittelalters Universität Konstanz, Redaktor und Moderator «Echo der Zeit» beim Schweizer Radio DRS, Leitung des Backoffice im Architekturbüro Herzog & de Meuron, Teamleader Softwarefirma liebhart systems in Quality Assurance und Testing, Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Jugend- und Familienangebote Erziehungsdepartement BS, Auslandredaktor «NZZ am Sonntag», Deutsch- und Geschichtslehrer am Kirschgartengymnasium BS, Dozentin für Fachwissenschaft Geschichte an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Geschäftsführer Departement Medienwissenschaften Uni Basel, Inhaber der Beratungsfirma Resolut, Mitarbeit an der Ausstellung «a walk on the wild side» am Stapfelhaus Lenzkirch, Leiterin des Studiendekanats der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich, Lehrbeauftragter und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik der FHNW , Leiter Internationale Zusammenarbeit Caritas Schweiz, PR-Beraterin Agentur Messmer & Partner, Programmleiterin Kulturwerkstatt Kaserne Basel, Regierungsrätin des Kantons Basel Stadt, Teamleiter Public Relations ETH Zürich, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Vizerektorat Forschung Universität Basel, Dienstchef Historische Analysen im schweizerischen Bundesarchiv Bern, Editor historisches Lexikon der Schweiz, Geschäftsführer der Deutschen Stiftung Friedensforschung Osnabrück, Leiter Pädagogischer Dienst des Kantons AG, Kommunikationsverantwortlicher der FINMA, Leiter Markt und Aussenbeziehungen SBB Division Infrastruktur, Lektor beim Schwabe Verlag, PR-Verantwortliche und Koordinatorin Selbsthilfezentrum Hinterhuus, Projektleiter Forschungsstelle Baselbieter Geschichte, Rektoratsleiterin der ETH, Technisch-wissenschaftlicher Koordinator im Verein MEMORIAV, Freie Historikerin und Autorin, Geschäftsführerin der wissenschaftspolitischen Organisation FemWiss , Koordinator der Unabhängigen Expertenkommission Schweiz-Zweiter Weltkrieg, Leiter Berufsbildung bei der schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Lektor und Bildredakteur beim Verlag «Hier und Jetzt», Pressefotograf, Projektleiter Umwelt und Soziales bei der Binding Stiftung, Sekretär des Erziehungsrates Kanton AG, Inhaber des Verlags «Hier und Jetzt», Geschichtslehrer Gymnasium Liestal und Privatdozent an der Universität Basel, Leiter Spezialsammlungen der ETH Bibliothek

Universität Basel

Departement Geschichte

Neugierig geworden?

Weitere Informationen

Departement Geschichte Basel – alle Informationen
https://dg.philhist.unibas.ch/de/home/

Geschichte in Basel – Studieninteressierte
https://dg.philhist.unibas.ch/de/studium/studieninteressierte/
https://dg.philhist.unibas.ch/de/studium/

Bachelorstudienfach Geschichte – alle Informationen
https://philhist.unibas.ch/de/shared-elements/studienangebote/bachelor/geschichte-bachelor/?type=1485422641

Termine

Alle Einzelheiten finden Sie im Programm des Basler Infotag Bachelor 2021

- **Präsentation** und Diskussion (via zoom) am Donnerstag 7. Januar 2021 um 13.00 Uhr

- **Probevorlesungen** online ab 7. Januar 2021

- Sprechstunden und **Studienberatung** für Interessierte ab 7. Januar 2021– Termine und Belegung unter https://dg.philhist.unibas.ch/de/studium/sprechstunden/

Kontakte

Hier finden Sie uns

Universität Basel
Departement Geschichte
Hirschgässlein 21
CH- 4051 Basel
Tel: +41 (0)61 207 46 66
Mail sekretariat-geschichte@unibas.ch

Studienberatung für Studieninteressierte bei den Assistierenden, bitte online belegen: https://dg.philhist.unibas.ch/de/studium/sprechstunden/

Beratung bei Zulassungen, Fach- und Universitätswechsel:
Unterrichtskommission Geschichte, mailkontakt uk-geschichte@unibas.ch

Universität Basel

Departement Geschichte

Wir freuen uns auf Sie!

SB
Die Schweizer Söldner
in der Frühen Neuzeit